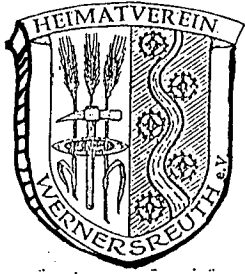


HEIMATVEREIN<sup>1</sup> WERNERSREUTH e.V.

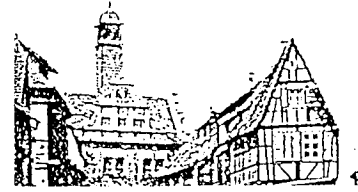


Sitz: Marktbreit

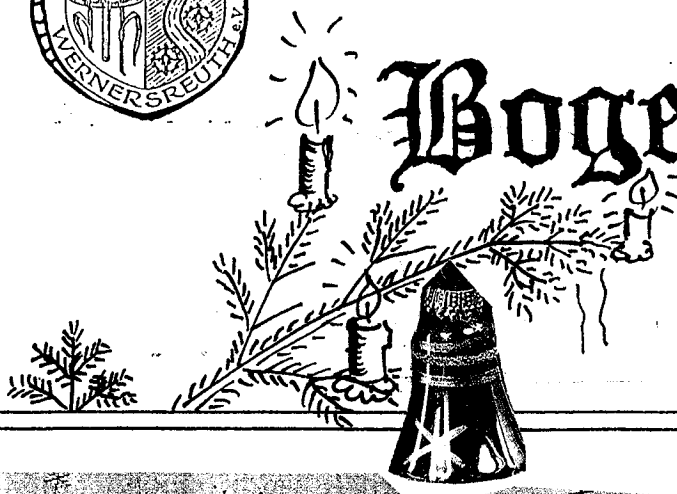
MARKTBREIT

# Wernersreuther

## Bogen 52



# Dezember 1995



Ihr lieben  
Wernersreuther-  
Marktbreiter,

Kaum ist die Herwast-Kirwa ümme,  
ertönt der Weihnachtsglocken Stimme.

Wir haben die Heimat wiedergesehn,  
sie war noch da, es war so schön.

Da rauscht' der Tannichwald verwundert,  
als er uns sah, weit über hundert.

Und die noch fern habm bleiben müssen,  
die läßt er durch uns alle grüßen.

Nun ruht Euch aus, Ihr lieben Leut,  
es naht die stille Weihnachtszeit.

Im nächsten Jahr, da sehn wir weiter!  
Bleibt möglichst gsund und froh und heiter,  
Ihr lieben Wernersreuth- Marktbreiter!

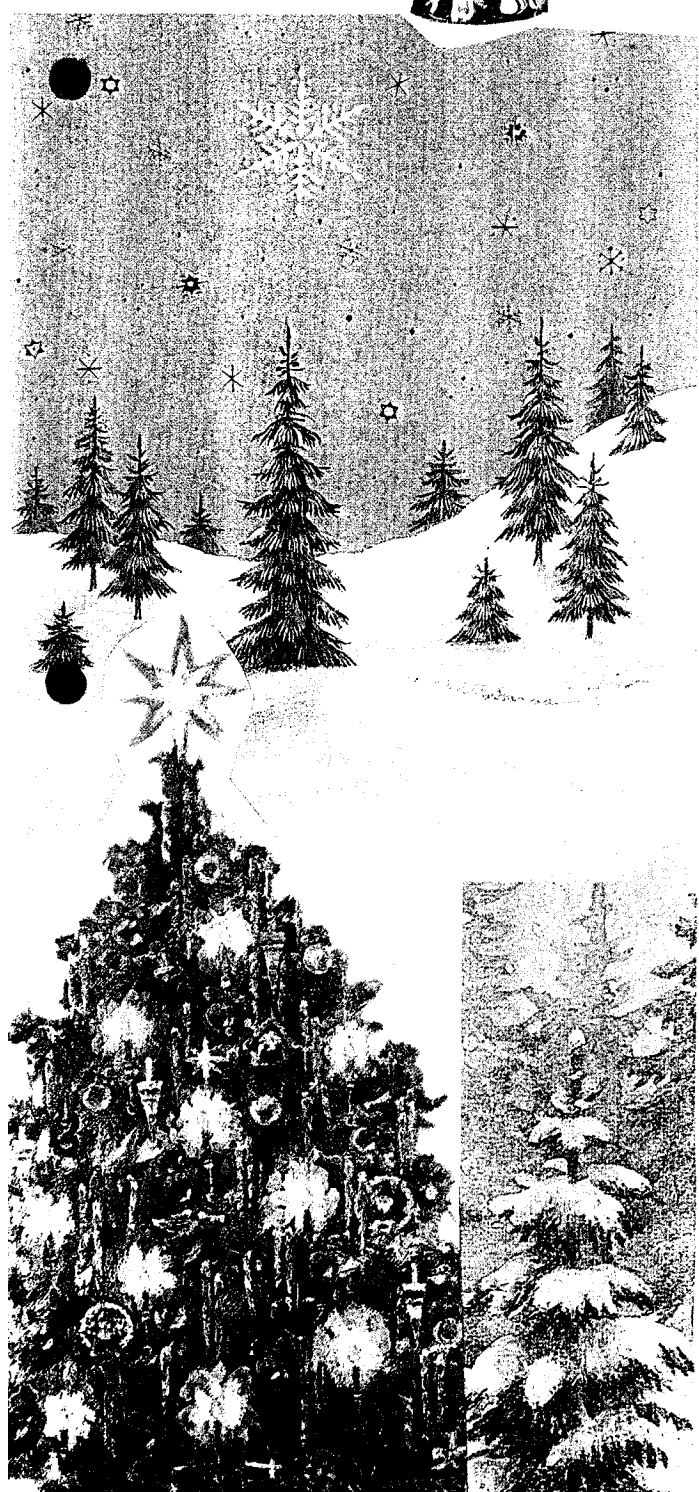
Das wünscht Euch allen,  
mit herzlichem Dank für alles;

ein stilles, frohes Weihnachtsfest,  
und ein glückseliges "Neis Gäuha"

Euer

*Herbert Braun*

(im Namen des ganzen Vorstandes)



# 1.) Kirwa-Bericht

Zur Kirwa zur Wernerschreither Kirwa in Himmelreich seid Ihr gekommen, Ihr lieben Leut, und Ihr habt es nicht bereut!

Trotz Schwierigkeiten - denn wir fahren ja in ein ehemaliges OSTBLOCKLAND:  
Also trotz Wartezeiten an der Grenze!  
Und trotz mancher Wartezeiten im Trubel der Bedienung!

Es kamen nämlich mehr als je - der Saal im Netschen-Wirtshaus (jetzt: Wirt Švanhál) platzte aus allen Nähten!

Wie sagte der Marktbreiter Türmer (=Volker Deifl) in seiner launigen ERÖFFNUNGSREDE?

Er sagte: "Ich glaube, Ihr Wernersreuther vermehrt Euch auf wunderbare Weise! So viel habe ich von Euch noch nie gesehen! Und mich hätte nur das Absterben daran hindern können, mit Euch dabei zu sein! Ich lebe noch, also bin ich da!"

Das war ein Hallo!



\* \* \*

Die Grüße "unseres" Bürgerleisters Walter Härtlein, der ja nicht jedesmal mitkommen kann, lauteten:

Sehr geehrter Herr Kollege Syrovatka!

Über Ihr Schreiben vom 16. Juni 1995 an die Wernersreuther Landsleute habe ich mich sehr gefreut. Mit Ihrem Einsatz für die Heimatgruppe Wernersreuth haben Sie bewiesen, daß Sie gemeinsam mit Ihrem neugewählten Ascher Stadtparlament bereit sind, die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortzusetzen. Wir, die Marktbreiter, die alljährlich die Mitglieder der Heimatgruppe Wernersreuth als Gäste in Marktbreit begrüßen können, und Sie, als Bürgermeister und Stadtoberhaupt von Asch, können uns glücklich schätzen, wenn weitere Initiativen der ehemaligen Wernersreuther zukünftig das Heimatdorf Wernersreuth verschönern werden. Wir sind uns sicher, daß dieser Beitrag zur richtigen Versöhnung zwischen den Völkern anerkannt wird. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und wünsche ich auch uns ein weiteres gedeihliches Miteinander zur Entwicklung der friedlichen Beziehungen innerhalb aller europäischer Staaten.

Nochmals alle guten Wünsche!

Mit kollegialen Grüßen  
*Walter Härtlein*  
Walter Härtlein  
Erster Bürgermeister



STADT MARKTBREIT  
1. BÜRGERMEISTER

Der Ascher 1. Bürgermeister Ing. Libor Syrovátka wurde diesmal vertreten durch seinen Stellvertretenden Bürgermeister Herrn Dr. Antonin Veselý.

In seiner Grußansprache auch im Namen des 1. BM's Ing. Syrovatká und im Namen des Ascher Stadtrates betonte er, daß er die Absichten begrüßte, die durch die Zusammenkunft der Wernersreuther zum Ausdruck kamen: daß an erster Stelle Menschlichkeit und zwischenmenschliche Beziehungen stehen müssen, ohne die nationalen Konflikte, die sich in der Vergangenheit zwischen die Tschechen und die Deutschen stellten und beiden Völkern so viel Tragisches zugefügt haben.



Viele Ihre Gäste! } Pavel Jetleb } Dr. Antonin Veselý } Redakteur Milan Vrbata } Frau Vera Martincova } unsere Traudl Svoboda } unser Ehrenmitglied Adi Scherme

In meiner Ansprache, die ich mich auf tschechisch zu halten bemühte, vertrat ich die von mir bereits bekannten Sätze: Daß wir keine Ansprüche stellen (die wären sowieso zwecklos), daß wir aber auch auf die alte Heimat nicht vergessen wollen. Darüberhinaus sollten wir Vorreiter sein für menschliche Beziehungen, denn wenn (vielleicht in 10 Jahren) das politisch geeinte Europa kommt, wäre es für uns zu spät, wenn wir nicht vorher ein festes menschliches, persönliches, herzliches Fundament geschaffen haben.

Und als dritter Pfeiler der "drei Nationen" (nämlich Tschechen, Wernersreuther und Marktbreiter, zum Scherz gesagt!) sprach für die Marktbreiter Herr Stadtrat Dr. W. Heermann. Er ist Vorsitzender des Partnerschaftskomitees Marktbreit Fléac (Frankreich) und brachte seine Erfahrungen mit der französischen Partnerschaft zur Sprache.



Von links nach rechts: 2. Vorsitzende des Marktbreiter Heimatvereins Frau Kathi Wanner, die wiederum die Marktbreiter Anreise organisiert hat; Dr. W. Heermann; Pavel Jetleb, unser Ehrenmitglied, der uns wiederum die offizielle Tür öffnete; Dr. A. Veselý, sowie Redakteur Milan Vrbata von der Egerer Zeitung.

Nun ist von der Musik und Unterhaltung zu sprechen:

**Erste Sensation:** Es spielte den ganzen Nachmittag das Trio "Paalas", d.h. Anni Wunderlich mit ihren beiden Begleiterinnen, die zünftigste Egerländer Stimmungsmusik, die man sich denken kann!

"Owa ich schrei hii,  
owa ich schrei hoo,  
owa ich schrei allawaal-  
Wista-r-a-hoo!"

## Das Paalas- Trio



(Nur wer die Sehnsucht kennt,  
weiß, was wir fühlten!"

Anni ist die Ehefrau unseres  
Paalas Reinhold (Salaberg Nr. 8),  
er wurde berühmt durch den  
FREIHEITZUG 1954! Wißt Ihr's noch?  
(Der Zug durchbrach mitsamt Reinhold  
die tschechische Grenze bei Asch!)

LIEBE PAALAS ANNI, samt TRIO, ES WAR SUPER! ES WAR EINE GAUDI! DANKE! KOMM BITTE WIEDER!

**Zweite Sensation:** Anton Schreyer spielte anschließend zum Tanz auf bis in die Nacht!  
Und wenn auch zum Tanzen fast kein Platz war ( wir müßten einen größeren Saal finden!),  
so war dies doch die Erfüllung vieler Wünsche.

LIEBER ANTON, DU HAST DIR UNS : EINEN TRAUM ERFÜLLT! BITTE NÄCHSTESMAL WIEDER! DANKE!

**Dritte Sensation:** Anton Schreyer bildete das erste gemischte Doppel aus tschechischer  
und deutscher Besetzung, mit der guten tschechischen Akkordeonspielerin von den Neuen  
Häusern! Es harmonierte prächtig, denn beide waren Könner!



## Das (deutsch- tsche- chische) Schreyer Duo

Die Fam.  
Schreyer  
(rechts Frau



karin); inmitten wer? Ja Stöhr.

**Vierte Sensation:** Die Maintalsänger unter Friedl und Adi Schermer waren mit angereist  
und brachten ihre wunderschönen Stimmen zur Geltung! Liebe Schermers, Euch zu loben  
sind wir nicht befugt, es hieße die Nachtigallen loben zu wollen! UND DAS IN DER RAUCHIGEN  
KIRWA-STUBE! IHR SEID NATÜRLICH EDLERES GEWÖHNT- DAFÜR UNSER ZIG-FACHER DANK!

(Es sangen: Friedl und Adi Schermer, Gisela und Erhard Dahlfeld, Helga Seidel, Ehepaar  
Tschinkel -Gesang und Zit rspiel-).

IHR LIEBEN UND BERÜHMTE MANTALSÄNGER, WENN IRGEND MÖGLICH TUT UNS AUCH NÄCHSTES JAHR  
WIEDER DIE EHRE - und DIE KULTURFREUDE AN! SO ETWAS IST NOCH NIE IM TANNICHWALD ERKLUNGEN!



← Marktbreiter und  
darunter Maintalsänger.

"Vor Bewunderung  
vergaß der Fotograf  
den Gesangsauftritt  
abzulichten"!

Und dann Jubel-Trubel, Heiterkeit - bis abends spät.



„Wernersreuther“ - in Himmelreich...!!!

# Die 2. Marktbreiter

WAS WÄREN WIR OHNE EUCH GUTEN MARKTBREITER?

Schon immer habe ich gesagt: 10 Jahre lang waren wir in Marktbreit zu Gast. Wir fanden da so herzliche Aufnahme, so viel guten Willen, ja auch solche materielle Unterstützung, daß es schandhaft wäre, wenn wir, nach Öffnung der Grenzen, und bei solcher geografischen Nähe, nicht auch einmal im Jahr die Marktbreiter in unsere alte Heimat einladen würden!

Freilich: - die alte Heimat ist nur noch ein Schatten von dem, was sie einst für uns war;  
- es handelt sich um ein Land, das erst aus dem bösen Traum erwachen muß;  
- Mißtrauen und Befürchtung sind noch nicht auf beiden Seiten ganz geschwunden.

Aber: - die Landschaft ist noch da;  
- die Tschechen bemühen sich nach Kräften um den Neu-Aufbau;  
- die menschlichen Bande werden langsam, aber unaufhaltsam immer wärmer.

ICH WEISS, IHR LIEBEN MARKTBREITER, DA IHR DAS VERSTEHT! EUER KOMMEN BEWEIST DAS.

Der Marktbreiter Bus, wiederum organisiert von Frau Kathi Wanner, 2. Vorsitzende des Marktbreiter Heimatvereins, fuhr um 11 Uhr ( nach 1-stündiger Wartezeit!- in Böhmens Hain und Flur ein.

## Marktbreit im Bus

...



(Ehepaar Adi und Friedl Schermer, Ehepaar Dahlfeld, Ehepaar Tschinkel, Helga Seidel)

Wir durften begrüßen: Außer den schon genannten Maintalsängern ( eine starke Truppe!) und Frau Kathi Wanner:

Altbürgermeister Karl Schubert mit Gattin Agnes - in bewährter Treue;  
Stadtrat Wenzel Chodera - unser lustigster Stadtrat;  
Elmar Rausch - unseren gescheiterten Schutzgeist seit jeher;  
Stadtrat Dr. W. Heermann - er war schon lange neugierig auf nicht-französische Völker;  
Günther und Irene Knöchel - unsere Freunde erster Klasse;  
Volker Deifl, den nur der Tod vom Mitreisen abgehalten hätte...

An der Grenze wurden sie erwartet von Frau Gerti Jetleb und mir. Statt erst ins Hotel nach Franzensbad zu fahren, marschierten sie gleich in Himmelreich ein...



## Marktbreit vor dem Bus...

# Marktbreit in Himmelreich Nebesa



LIEBE WERNERSREUTHER! EIN WORT IN ERNSTER SACHE! nämlich: \* \* \*

Oft wird mir -halb im Scherz- vorgehalten: "Ja wo steckst Du denn? Steckst ja recht viel bei den Marktbreitern!"

(Das schmeichelt mir natürlich, daß man mich vermißt, wenn ich nicht überall zugleich sein kann).

Die Antwort ist nicht schwer zu verstehen. Außer der naturgegebenen Sympathie hat dies seinen schwerwiegenden Grund in den auf S. 6 oben genannten Mängeln unserer alten Heimat! W i r sind das rauhere Klima, die einfachen Verhältnisse, die widrigen Umstände gewöhnt. Außerdem sehen wir die Heimat mit unseren Kinderaugen.

Aber die Marktbreiter, die aus dem warmen und kulturvollen Maintal in die rauhe Bergwelt, noch dazu im östlichen Ausland, verschlagen werden, die darf ich da nicht allein lassen, sonst fürchten sie sich. Und es hängt doch so viel davon ab, daß sie sich wohl fühlen! Die Fuchs Ilka (Lunz) hat es mir so ausgedrückt: "Wenn Du die Marktbreiter betreust, dann geht es auch uns gut!". Also!

## Ausflug ins Elstertal

Also machten wir im Bus auch wieder einen Trip ins Wernersreuther Elstertal: -Von Nassengrub herunter, am Rohrteich vorbei, zum Gottesacker hin und dann übers (ehemalige)Schloß - nach Niederreuth - denn der Bus konnte nicht mehr wenden.

Da erzählte ich die gruselige Geschichte vom Huckauf am Katzenstein, der den Frauen in den Tragkorb sprang.

- Dann die Niederreuther Straße an der Zeidelweide hoch zu den Neuen Häusern, von wo ein schöner Blick übers Gemeindegebiet bis nach Himmelreich geht; aber die Bäume und Büsche werden höher.

- Dann wieder durchs Dorf - einige Häuser sind wenigstens sehr schön hergerichtet oder neuerbaut- hinüber zum Petersbrunnen, wo wir ausstiegen.

Der Brunnen war schön, denn:

-einen Tag vorher hat ihn Pavel Jetleb eigenhändig geweißt;

-und am selben Tag hat ihn Wenzel Swoboda (Ehemann von Traudl) noch einmal am Vormittag renoviert!

- Denkt daran, früher hat ihn ja auch der Alt' Roßbe Johann jedes Jahr frisch gestrichen!

Als wir dorten standen, da ertönte auf einmal ein Waldhorn in des Tales Stille. Mir wären fast wieder die Augen übergegangen! Denn Günter Knöchel hatte sich mit seinem Waldhorn ins Röders Wallerl geschlichen und uns diese Überraschung - wie schon bei der Einweihung voriges Jahr- bereitet.

- Wir fahren noch fast bis vor Oberreuth und hatten beim Herabfahren den schönsten Blick auf Dorf und Schulhaus, so wie ihn einst die Haare-Gorch-Herta (Wabel) in der Kindheit tagtäglich hatte, wobei sie mir in den Essensteller schaute.

Uns begleiteten beide Ascher Stadträte, Pavel und Dr. Veselý.

Am nächsten Tag machten die Marktbreiter einen Rundgang durchs schöne Franzensbad unter Führung von Museumsdirektor Dr. Pavel Štrábrný. Dieser Mann ist ein wahrer Herr von ganz ausgezeichnetem k.u.k.-Humor und brachte die tollsten Geschichten.

Gottseidank verfaßte Dr. Heermann im Marktbreiter Anzeiger einen eigenen Bericht:



#### Heimatverein Wernersreuth

Nun wurde schon zum dritten Mal die Kirchweih in der alten Heimat der Wernersreuther gefeiert. Die Feier fand am Samstag, 14.10.1995, im Landgasthof "Himmelreich" statt, dessen Saal die vielen Gäste kaum fassen konnte. Von tschechischer Seite war natürlich wieder unser Ehrenmitglied Pavel Jetleb mit seiner Frau zugegen. Als offizieller Vertreter der Stadt Asch war deren 2. Bürgermeister Dr. Wesely mit Frau Martinova als Dolmetscherin erschienen. Mit von der Partie war eine Abordnung aus Marktbreit. Die Fahrt war von Frau Kathi Wanner unsichtig organisiert worden. Immerhin fanden sechzehn Marktbreiter den Weg in das böhmische Nachbarland. Allen voran Altbürgermeister Schubert mit seiner Frau, gefolgt vom "Altvicebürgermeister" Knöchel und seiner Frau. Zur Stimmung trugen auch die Maintalsänger (die Ehepaare Dahlfeld, Tschinkl, Schermer und Frau Seidel) sowie der Türmer (Volker Deifel) bei. Zur Gruppe gehörten außerdem der Obmann des "Versöhnungsausschusses" (Elmar Rausch) und die Stadträte Chodera und Dr. Heermann. Der Festabend war natürlich in erster Linie den Erinnerungen gewidmet. Der 1. Vorsitzende (Prof. Dr. Braun) sprach aber auch von Zukunft und einer Einbeziehung der Stadt Asch, in deren Territorium die ehemalige Gemeinde Wernersreuth jetzt liegt. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Gedanke breitere Resonanz findet. Die Teilnahme einer Marktbreiter Delegation darf insoweit sicherlich als Geste verstanden werden. Vielleicht werden die nächsten Treffen der Wernersreuther durch weitere tschechische Gäste (außer den Jetlebs) belebt?

Die Marktbreiter wurden übrigens am Samstagabend zu Speis und Trank eingeladen, wofür wir herzlich den Wernersreuthern danken möchten. Am Sonntag waren die Marktbreiter unter sich. Sie hatten in einem Hotel in Franzensbad übernachtet und besichtigten dort dann die Stadt bzw. die Kureinrichtungen. Unser Reiseführer, übrigens ein promovierter Historiker, erwies sich als ein echtes "bemmisches" Original. So war die Besichtigung nicht nur sehr informativ, sondern auch ausgesprochen lustig. Zum Abschluß besuchten wir ein nahegelegenes Naturschutzgebiet (Soos), das wohl einzigartig ist. Es wird durch salzhaltige Quellen, die dort entspringen, geprägt. Wie wär's mit einer Kirwa mal in Franzensbad?







Das Bild zeigt die Marktbreiter auf der in neuem Glanz erstrahlenden Prachtstraße von Franzensbad.



# Franzensbad (Františkové Lázně)

Heutzutage - mit den vierrädrigen Verkehrsmitteln- ist Franzensbad wirklich nicht mehr so weit weg von daheim. Das Wasser schmeckt ausgezeichnet...zum Gurgeln.



Dr.  Stribrny,  
vermittelt  
von  
Frau  
Camila  
Jetteb  
(arbeitet  
im  
Franzens-  
bader  
Fremden-  
verkehrs-  
amt)



Die  
neue  
Pflasterung

# 3. Nach- richten

1. UNSERE OBERREUTHER waren lebhaft vertreten! Ich konnte beide begrüßen, Frau Edda Gemeinhardt geb. Schindl, und Frau Christa Hoffmann. (samt Ehegatten). Sie wohnen in Brambach.

Frau Gemeinhardt steckte mir eine Adresse zu, die ich schon lange suchte: nämlich von meinem Schulkameraden und Banknachbarn

Ernst Heinrich, M.-Gorki-Str 2, 08060 Zwickau. (Daheim: Schloß).

Da freut sich außer mir auch mein anderer Banknachbar, Kurt Lankl, (Neue Häuser), der sowohl in Marktbreit wie in Himmelreich präsent ist.

(Frau Lankl ist eine geb. Wettengel).

(Im untenstehenden Bild links)



Aber mir wurde auch jetzt erst klar, daß ich längst einen Oberreuther begrüßen konnte, den ich bisher als Wernersreuther einstufte: er wohnte oben vor dem "Hölzl" -: Sei begrüßt, lieber Balzer! (Obenstehendes Bild rechts)

Ich werde regelmäßig einen Oberreuther mit zu den Vorstandssitzungen nach Marktbreit einladen - damit der Ort gleichberechtigt vertreten ist! KÖNNTET IHR UNTER EUCH AUSMACHEN; WEN IHR DA SCHICKEN KÖNNTET??? IHR OBERREUTHER!

2. Ehrenvorsitzender Adolf Riedl, unser Riedl Adolf, hat eben eine Operation gut überstanden. Lieber Adolf, in Himmelreich durfte ich Dich hochofregt begrüßen und feststellen, daß es Dir so gefallen hat, daß Du nicht heimwolltest. Nun wünsche ich Dir im Namen aller Wernersreuther, daß Du bald wieder auf dem Damm bist!

Fam. Sommerer,

Adolf  
Riedl



# 4. Vereins- nachrichten

- 1.) Das folgende Schreiben unseres Ehrenvorstehers, der sich dankenswerterweise unserer Vereinsangelegenheiten angenommen hat, ist sehr erfreulich.

Umso dringender bitte ich um SPENDEN, SPENDEN, SPENDEN! Insbesondere auf das Konto "Heimatspflege" (siehe letzte Seite) - sonst können wir drüben NIX machen!!!

→ S. 11

Karl Schubert  
Pfortleinsgasse 1  
97340 Marktbreit

Marktbreit, den 25.11.1995

An den

**Heimatverein Wernersreuth e.V.**

**Herrn 1. Vorsitzenden Dr. Herbert Braun, Brunnenstraße 4**

**86938 Schondorf a/Ammersee**

**Frau 2. Vorsitzende Marianne Sommerer, Nelkenweg 17, 95447 Bayreuth**

**Frau 3. Vorsitzende und Kassier Ilse Bischoff, Bohlenstraße 58**

**32312 Lübbecke, Westf**

**Herrn Schriftführer Richard Adler, Vogelherd 10, 92551 Stulln**

**Herrn Geschäftsführer Lutz Wenau, Am Königsdamm 10, 28865 Lilienthal**

**Freistellungsbescheid des Finanzamt Würzburg vom 20.11.1995, erhalten am 24.11.1995.**

Liebe Wernersreuther Freunde !

Ich beziehe mich auf mein Schreiben vom 24.07.1995 und teile Euch mit, daß gestern der Freistellungsbescheid von der Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer und Vermögensteuer für das Jahr 1994 eingetroffen ist. Das bedeutet, daß wir bis zum 30.06.1998 als gemeinnützig anerkannt sind. In Zukunft erfolgt die steuerliche Überprüfung im 3-Jahreszeitraum. Das bedeutet, daß wir für die Jahre 1995, 1996, 1997 erst im Jahr 1998 die Unterlagen für die betreffenden Jahre, wie am 24.07.1995 einreichen müssen. Es können also weiterhin Spendenbescheinigungen ausgestellt werden. Auch für die Mitgliedsbeiträge können wieder Spendenbescheinigungen ausgestellt werden. Neu ist, daß in Zukunft keine Anwesenheitslisten mehr mit eingereicht werden müssen.

Das Original des Freistellungsbescheides übersende ich an unsere Kassiererin und 3. Vorsitzende Ilse Bischoff. Je eine Fotokopie des Freistellungsbescheides erhalten:

1. Vorsitzender Dr. Herbert Braun, 2. Vorsitzende Marianne Sommerer, Schriftführer Richard Adler und Geschäftsführer Lutz Wenau, sowie ich.

Jetzt wünsche ich Euch eine segensreiche Adventszeit und heute schon ein erholsames Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das Jahr 1996.

Mit freundlichen Grüßen

Euer *Karl Schubert*

## 2. Betreff: DAS FORTBESTEHEN UNSERES VEREINES

Liebe Landsleute! Trotz mancher pessimistischen Prognosen, trotz mancher Unkenrufe besteht unsere Gemeinschaft bereits seit über 12 Jahren, und sie wird weiterbestehen.

Sie hat sich nämlich in der Zwischenzeit, trotz der bitteren Verluste durch Todesfälle, nicht nur in ihrem Bestande gehalten, sondern stetig vergrößert.

Dieses ist das Werk aller:

- durch kräftigen Besuch unserer Marktbreiter Jahrestreffen;
- durch die dabei zutage tretende Gemütlichkeit als Attraktion;
- durch Hinzutritt der Landsleute aus der ehem. DDR;
- durch erfolgreiche Werbung, insbesondere durch den Geschäftsführer Lutz Wenau;
- durch die Attraktion von Marktbreit und die Attraktivität seiner Bewohner;
- durch die geistige und materielle Unterstützung von seiten Marktbreits
- durch unsere Musik und Geselligkeit
- durch die verankerte Patenschaft mit Marktbreit
- durch die Festigung als eingetragener Verein
- durch das Wohlwollen der Marktbreiter und ihrer Stadtväter
- durch den Einsatz der Mitglieder und des Vorstands
- durch die Gratis-Versendung des Wernersreuther Bogens durch Fa. Riedl
- - - usw. usw.

Die Roßbacher aber geben definitiv auf! Das ist dem neuesten Roßbacher Heimatboten 4/ zu entnehmen:

### AUFLÖSUNG BEI ROßBACH.

## Fünzig Jahre Heimat- gemeinschaft – fünfzig Jahre Heimat- bote (Roßbach)

So lange besteht nun unsere Heimatgemeinschaft, ins Leben gerufen durch das, von unserem Heimatpfarrer Walter Eibich geschaffene Mitteilungs- und Sammlungsblatt, später Heimatbote genannt. In jahrelangem Bemühen wurde der größte Teil der Anschriften unserer Heimatfreunde ermittelt und in vier Kontinenten mit dem Heimatbote beliefert.

Was hat es uns, besonders im Anfang, für Trost, Hoffnung und Mut gegeben, hat ein festes Band um unsere Gemeinschaft gelegt und keinen abseits gelassen.

Die Erlebnis- und Leidensgeneration ist nun auch in dem Alter, in dem man nicht mehr die Energie aufbringt, so ein Unternehmen im Gange zu halten. Leider findet sich aber niemand, der ein Amt übernehmen würde. Doch dies ist kein Einzelfall, es wird auch der Heimatverband Asch nicht um die Auflösung herumkommen.

Um unser kommendes, letztes Großtreffen in Rehau, am 3./4. August 1996 nicht mit Debatten einer Hauptversammlung zu belasten, greifen wir auf die in unserer Satzung genehmigte schriftliche Stimmabgabe und Entscheidung zurück. Wir können dann in guter Harmonie und positiven Erinnerungen an unsere Freunde und Nachbarn auseinandergehen.

Dem Oster-Heimatboten wird wohl ein Rückantwortkuvert beiliegen: Inhalt – ein Stimmzettel mit den zu entscheidenden

Fragen. In der Hauptsache handelt es sich um unser Guthaben, das lt. Satzung nur für gemeinnützige Zwecke und zur Pflege von heimatlichen Kulturwerten genutzt werden darf. Bei der Auflösung ist vorher für jeden Posten die Genehmigung des Finanzamtes einzuholen. Bei der vorbereitenden Sitzung am 4. 11. 1995 in Schwarzenbach waren anwesend: Vorsitzender Erich Dölling, Karl Krauß, Robert Hendel, Otto Hopperditzel, Hermann Wolf, Wilhelm Wunderlich, Horst Hüttl, Rudolf Ludwig/Friedersreuth, Ilse Streit/Thonbrunn, Herbert Müller/Gottmannsgrün und Hans Teschner. Der Ablauf des ganzen Verfahrens wurde in den Grundzügen festgelegt, jedoch werden noch etliche Behördenankünfte zur Durchführung einzuholen sein, damit es mit dem Oster-Heimatbote zu Ende geführt werden kann. H. T.

Was ist die tiefere Ursache für das Eingehen einer Gemeinschaft, die auf den 10-fachen Mitgliederbestand (inclusive der nördlichen Bezirksdörfer) beruht?

Ich weiß die Antwort: Weil sie nur und ausschließlich zurückgewandt waren, immer nur die Gedankengänge von vorgestern wiedergekaut haben und folglich der Jugend nichts bieten konnten.

SCHON IMMER WAR ICH DESHALB BEMÜHT, ANSCHLUSS AN DIE JUGEND ZU FINDEN. DIE TSCHECHEREISEN sind letzten Endes auch das einzige Mittel, Interesse der Jugend wachzurufen. (Unsere übrigen Qualitäten kommen dann noch dazu, besonders die Anziehungskraft Marktbreits). Deshalb blättert einmal um!!!

Der "Jugend-Club Wernersreuth" ist gegründet!

5. Jugend-  
Club



A) Schon beim Marktbreiter Treffen fanden sich 3 junge Paare, die ich als Kern unserer Jugendbewegung gewinnen konnte:

Bernd & Jona Lippold, Ringstraße 23 b, 08648 Bad Brambach

(Sohn von Frieda Lippold, Mitgl.-Nr. 205)

Siegfried & Gaby Knauer, Hauptstraße 62, 96279 Weidhausen

(Sohn von Lydia Knauer, Mitgl.-Nr. 20)

Werner & Christa Schmidt & Sohn Thorsten, Talstr.10, 94315 Straubing

(Schwiegersohn + Tochter von Elfriede Schrafnagel, Mitgl.-Nr. 76)

Wer macht  
euren Vor-  
sitz? Wer  
kann Jan./Feb  
nach Markt-  
breit kommen

B) Nun, bei der Kirwa in Himmelreich, brachte unsere Fuchs-Hilde ( die wiederum mit ihren Darbietungen glänzte), gleich eine ganze Truppe mit: ihre Töchter mitsamt ihrem männlichen Anhang, sowie weitere Bekannte und Anverwandte - ich durchschau's noch nicht völlig- die begeistert die Wernersreuther Geselligkeit, die böhmische Reise, die Begegnung mit der neuen Zukunft mitmachten!

Das  
ist  
eine  
prächtige  
"Corona"



Ich durfte mir folgende Namen notieren:

Ursula Diller  
Friedel Diller  
Maria Fuchs  
Lothar Fuchs  
Christine Ebert  
Gosbert Ebert  
Norbert Lunz

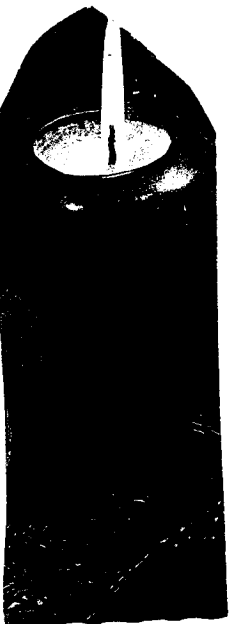
dazu noch:

Anton Schreyer  
Martin Schreyer  
S. Däsch

Welch prächtige Jugendgruppe! Bitte macht unter Euch aus, ob Ihr zu der im Januar/Februar geplanten Vorstandssitzung alle - oder einige bzw. ein "Vorsitzender"- kommen könntet! DA WIRD NÄHERES BESPROCHEN.



Zum Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche: (Sept., Okt., Nov., Dez.)



Müller, geb. Martin	Traudl	1220	03.09.1931
Rudolf	Ernst	1225	07.09.1909
Lederer	Horst	1230	08.09.1928
Wenda	Horst	1250	11.09.1932
Prell	Siegfried	1260	12.09.1930
Nicolai, geb. Braun	Ingeborg	1268	17.09.1933
Eberhardt, geb. Fuchs	Anita	1270	19.09.1944
Klier	Fritz	1281	19.08.1919
Schreyer, geb. Martin	Irma	1290	19.09.1923
Lau, geb. Schindler	Ingeborg	1301	20.09.1926
Braun	Stephanie	1310	20.09.1976
Feiler	Richard	1320	21.09.1910
Clobes, geb. Hädler	Traudl	1330	22.09.1932
Rackl, geb. Beck	Gertrud	1340	22.09.1929
Martin	Friedrich	1360	24.09.1905
Roth, geb. Müller	Elfriede	1380	28.09.1928
Riedl	Inge	1390	30.09.1932
Urner, geb. Stadler	Elfriede	1393	01.10.1924
Fischer, geb. Sauer	Paula	1408	07.10.1909
Schönecker, geb. Baumgärtel	Hildegard	1410	08.10.1921
Frank, geb. Wagner	Gerda	1420	08.10.1928
Schreyer	Helmut	1430	10.10.1933
Werner, geb. Robisch	Gerda	1440	11.10.1925
Köhler	Herbert	1450	11.10.1925
Russek	Alfred	1451	11.10.1919
Engl, geb. Lederer	Ida	1460	19.10.1918
Kaiser, geb. Wunderlich	Bertä	1470	27.10.1930
Witzel, geb. Künzel	Käthe	1490	28.10.1919
Engelke, geb. Schmidt	Thea	1493	31.10.1933
Künzel, geb.	Käte	1497	03.11.1919
Fuchs	Max	1500	04.11.1929
Oxa, geb. Martin	Margarete	1510	04.11.1920
Schubert	Karl	1512	05.11.1923
Hermer	Helmut	1530	08.11.1930
Huster	Max	1540	08.11.1922
Berg, geb. Beier	Freya	1550	08.11.1920
Lunz, geb. Fuchs	Ilka	1560	09.11.1933
Bischoff	Horst	1570	21.11.1933
Wunderlich	Reinhold	1580	26.11.1931
Schiller, geb. Aechtner	Elfriede	1585	29.11.1933
Brandner	Ernst	1590	02.12.1916
Fischer, geb.	Gretl	1593	03.12.1930
Merz	Wilhelm	1600	05.12.1924
Lederer	Emil	1610	06.12.1901
Stenz	Gustav	1620	10.12.1927
Wenau	Gerald	1625	12.12.1926
Eberl	Hermann	1630	14.12.1917
Huster, geb. Hädler	Ida	1650	16.12.1924
Lankl	Kurt	1660	17.12.1935
Ploß, geb. Wunderlich	Frieda	1670	19.12.1903
Bischoff, geb. Geipel	Ilse	1680	20.12.1931
Wenau	Lutz	1690	24.12.1930
Grill, geb. Köhler	Therese	1700	24.12.1919
Benedikt, geb. Müller	Gertrud	1710	28.12.1934

15.9.95

Zur Goldenen Hochzeit gratulieren wir:

Ella und Richard  
Adler!

Liebe Ella, lieber Richard, alles Gute, alles Glück weiterhin.

Jule und Käthe Stöhr grüßen alle Jubilanten  
mit folgendem Beitrag:

Da Kardörfer Quastl haut Geburtstochk,  
wei a va da Annal heimkinnt, fraat a  
sich halt, aff a gouts Essen. Sa Alta sitzt  
in da Sektumm und liest de Hoche Zeitung  
Haut de Kniaula, scha ferle. frägta glei.  
Ich heh Heit nex Kocht, ich müll niard, darf  
Du an Dein Geburtstochk waschen möizt.

mit heimatischen Grüß

Für ein gesundes Wiedersehen in Marktbreiten.



Alle  
Fotos  
sind  
von  
Horst  
Bischoff  
und  
den  
Marktbreitern.

Wir trauern um unsere Verstorbenen:

Frau Angela Lisette Ott, geb. Baderschneider  
 † 5.4.1910 † 27.3.1995

Plötzlich und unerwartet  
 verstarb unsere



In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

**Hilde Fuchs**  
 geb. Lederer  
 † 28.9.1921 - 11.12.1995

In stiller Trauer: Wernersreuth

Den Angehörigen gilt unser tiefempfundenes Beileid.  
 Wir werden unserer Hilde stets gedenken. Ihr Vermächtnis soll weiterleben. Liebe Hilde ruhe in Frieden!